

Als  
Dem Hoch-Edel-Gebohrnen/Bestrengen und Besten

**Hn. Carol-Albrechten**

von Goldstein /

auff Dölckau und Passendorff zc. Hoch-Fürsil.  
Würtembergischen Hochbestalten Cammer-  
Junckern/ zc.

Die  
Hoch-Edel-Gebohrne / Hoch- und Viel-Zu-  
gend-Gepräfene

**Jungfrau Barbara-Nathartsa /**

Des auch  
Hoch-Edel-Gebohrnen/Bestrengen und Besten

**Herrn Caspar-Dietrichs von Schönberg /**  
auff Schönberg und Limpach / zc.

Eheleibliche Jungfrau Tochter /

Durch Priesterliche Einsegnung und Wohlstandigen Adelt-  
chen Ubligkeiten

Am 21. Tag des Winter-Monats des Ieko lauffenden 1665. Jahrs  
bengelegt ward

Beglückwünschenden Solches  
in Leipzig

Aus unterdienstschuldigster Fertigkeit

**Nachgesetzt.**



Gedruckt bey Christian Michaeln.





## An den Hoch=Edlen Herrn Bräutigam.

**A**ls schönē Bergē hebt der Berg=Mañ Gold und Steine  
 Und bey der Klahren=Bach weiß er / was gut und feine /  
 Zu saubern meisterlich / er achtet der Nähe nicht /  
 Weil seine Arbeit ihm Ergöcklichkeit verspricht.  
 Drum hat / mein Goldstein / Ihm zu seines Lebens=Leben  
 Die / sich von Schönberg schreibt / erkohren / weil da eben  
 Zu haben er vermeynt / das allerschönste Gold /  
 Den allerwerthsten Stein / die süsse Liebes=Hold.  
 So grüne schöner Berg / der hohe Himmel schreite  
 Den süssen Liebes=Thau / und Gottes Gunst sich breite  
 Sehr lieblich umb Ihn her / daß dieses Ehe=Ziel  
 Uns gebe mit der Zeit auch der Goldsteine viel!

An die Wohl=Edle und Tugend=gepriesene  
Jungfer Braut.

**D**er Himmel sahe an durch den gewölbten Bogen  
 Die Jugend Ihrer Jahr / wie war doch sonst gewogen /  
 Steng Juno selbst an / der Hammon solchen Bild  
 Wie liebt Er sonst bald / und war an Günsten mild.  
 Verließ der Sternen=Burg / Er ließ den Nectar stehen  
 Und machte sich zum Stier / in dem er aus wil gehen  
 Zu suchen Jo=Gunst. Cupido fährt so scharff  
 Die Pfeile / daß Er auch zum Schwahnen machen darff  
 Den hochverliebten Gott. Europen wird gehaubet  
 Von ihm und ob auch schon Acrifus verschraubet  
 Die schöne Danaen, so weiß Er doch die Thür  
 Wie Er durch güldnen Thau / gelangen kan zu Ihr.  
 Wie liegt Er jetzt erkalt? Die Schönste der Jungfrauen  
 Und Abriß aller Pracht / begehrt Er nicht zu schauen /  
 Wie / liebet Er nicht mehr? Da Ihm sonst / wie gesagt /  
 Ein süßer Liebes=Blick aus seiner Burg gejagt.  
 Die Venus sprach bald drauff / seht an das Herß von innen  
 Sie / die Schönbergin / liebt / Sie hat die keuschen Sinnen  
 Vereiniget / mit wem? Herr Goldstein wird geliebt /  
 In gegentheil Er Sie zu lieben sich ergiebt.  
 Nicht aber hat dem Pfeil / o Amor, diß erregt /  
 Auch thut es Hymen nicht / daß jetzt wird bengelegt  
 Die Edle Catharis / der Himmel hat vertraut  
 Durch Gottes hohe Gunst / O Edler Ihm / die Braut  
 Drum diß / vereingte Paar / O Himmel wollst behüten  
 Durch deinen starcken Schutz für Almodeus wüten /  
 Hinweg verblaster Neid / heran du Ehe=Freund /  
 So bleibet Herß und Sinn biß in den Todt vereint.

Seinem stershochgehaltenen Patrono wolte mit diesen seine tieffe Schndig-  
 keit in etwas blicken lassen

M. Christoff Sommer.



**Ε**κ θεῶν ἀρχώμεθα, καὶ εἰς θεὸν αὐτῆς ἀρετῶν  
 λήγεται Μῆσαι ἐρασά, ἐπὶ τῷ ἀδωμῷ αἰοιδῶς.  
 Χερσὶ δὲ Φόρμιγας λαβέειν μνήθητε λιγείας,  
 ὣστε εὐκελαδοῖσι μέλῳ χορδήσιν ὑφαίνειν.  
 Ἦλυθε γὰρ καμρὸς πολλῶν γε μακάριτατῳ ἄλλων,  
 ὡς μὲν εὐφροσυνήσιν ἰάμεσθαι θέμις ἐστὶ.  
 ΧΡΗΣΟΛΙΘΟΣ γὰρ εὐγενέτης ἄγει ἦδη εἰς οἶκον  
 Εὐκλέα καὶ θαλερῶν, τῷ ΚΑΛΛΩΡΕΙΑΔΑ Νύμφῳ.  
 Πῶς ἀτὰρ ὑμνήσω πάντως ἔνυμνον ἔοντα  
 Νυμφίον; ἀνδρῶν αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισι λεγέσθω  
 καὶ πύματῳ, καὶ μέσῳ, ὃ γὰρ προφερέσασθαι ἀνδρῶν.  
 Χαίρεις ἔν ἀριδείκετε Νυμφίε, ὡπερ ἀνάπτε  
 χρυπολιθίδῳ ἀρίγνωτον κλέῳ αἶμα γενέθλης,  
 Μείζονα δ' ἠρώων ἀρετῶν κῆρος, αἶνον ὀπίασας.  
 καὶ γὰρ ἐν εὐσεβίῃ ἦθ' ἑδραμμόρον ἴχων  
 Μισῶν τ' ἰδμοσυνῆ, γεραρῆς ὀπί κήδεσιν ἀρχῆς  
 Εὐσεβίῳ πῆεις τε καὶ ἐδλῶν ὄργια μισῶν.  
 Κάισοι ἀγρυπνῳ μελέτη φρεσὶν ἦδε τέτληεν  
 Ἀφθορῶν ἑρανόιο λόγῳ κήρυγμα φυλάσσειν,  
 Σεμνῆς τ' εὐμαθῆς παρθάσματα φαίδιμ' ἀέξειν  
 Πῶεά τ' Ἀονίδων φέρβειν ἰδίῃς δαπάνησιν.  
 Οὐδέ τις Ἐρεκῶν ποτίσῃ προπαρῆθε θυράων  
 Ἴκετ' ὀπιστάμῳ ληγυρῶν ἀναμέλψαι αἰοιδῆν,  
 ὅς μὴ δαλίῳ τεχνῆς ἀντάξιον ἦρε,  
 Πᾶσι τ' ἐπαντομμοῖς ὀρέγεις χέρας ἠπιόδωρος,  
 Οὐδένα πῶχων σῆς δὴπὸ χερσὸς ἀδωρῶν ἐάσας.  
 Τῆνεκα πλοτοβαρῆ κάισοι ἀπέδωκεν ἀμοιβῶν  
 Τίψυμέδων, θέσιν ὡς σοί, ἀρίζηλον κατὰ χῶρον,  
 Ὡπασε τοιαύτῳ εὐδαίμονα καὶ μάλα περὶ πῶν,  
 Παντοίων ῥα ὀπῆ ἀγαθῶν φύσις αἰὲν ἀγέρη,  
 Χῶρος τ' ἀφθονα πάντα, καὶ ἀγλαὰ πάντα λοχεύει,  
 ὧν χεῖρῃς ὁ βίῳ, καὶ ἂν τέρπει ἐνὶ φρεσὶ θυμόν.  
 Ἐκ τῶτων ἔτω μεγαλῶν ἀφνειῶ ἀρετῶν  
 κτήματα πολλὰ ἐνὶ μεγάροισιν σοῖσι χέονται,  
 Χαλκός τε χρυσός τε πολὺκμητός τε σίδηρῳ,  
 καὶ ἂν σπηγείρας κ' δῶ κειμήλια πλείω.  
 Ὀλβισὸς ἦ τόσησιν ἐπ' Ὀτυχίῃσιν ἀκείεις  
 Ὀνομι ἀεργάζων ἀριδείκετον ἔμπαγε δ' ἄλλη  
 Μοῖρα πέλει, καὶ σοίγε τελεσφόρον ἄλβον ὀπάσει.  
 Ἄλλα μὲν, ὅσα διήλθον, ὅσων καὶ πολλὸν ἐπαυρεῖς,  
 Κοινὰ καὶ ἄλλοις ἐστὶ τὸ ἦ κτερας οἶον ἐνὶ ψῶ,  
 Σοὶ μὲν θεὸς ἦκε μετ' Ἀφροσυνῆσι πεπῶσθαι.  
 Ἡμεῖς γὰρ τέττω μακαρῶ σοὶ δῶκεν ἐρασῶν  
 συζυγίῳ, κέρῳ ῥα διότερεφές αἶμα λαχῶσαν,  
 Καλλωρειάδα, τῆς ἀρετῆς καὶ εὐγενῆ ἦθη,  
 Σωφροσυνίῳ τε καὶ Ὀσεβίῳ θῆμεμεθα πάντες.  
 Μαρμαρυγῶν χαρίεσσαν δῖοσφραπτεσσι προσώπῃ  
 Ἄυτη χρυσεῖη Ἀφροδίτη κάλλῳ ἐρίζοι.  
 Πολλὰ δ' ἐκ μελέων χάριτες ῥέον· οἱ ἦ παλαιοὶ  
 Τρεῖς χάριτας ψεύσαντο πεφυκέναι, εἰς δὲ τις αὐτῆς  
 Ὀφθαλμὸς γελῶν ἑκατὸν χαρίτεσσι τεθήλει.  
 Τρισμᾶκαρ ἔν μαλλονδὲ μακάριτατῳ ἔξοχον ἄλλων  
 Νυμφίε κλειτῆ, ὅς ἦδη ἄγεις εἰς οἶκον ἐκείνῳ.  
 Ἐκ κρηδῆς ἔν συγχάριω τῶν χάρματι σείο.  
 Σφῶν θεὸς εὐτεχνίῳ δαίῃ, καὶ ἀφθιτον ὄλβον,  
 ὡς ἐξ εὐπατριδῶν εἰς Ὀπατρίδας πάλιν ἔλθῃ.  
 Ἐυδετ' ἐς ἀλλήλων σέρνον Φιλότητα πνεύοντες  
 καὶ πόθον, ἔ μὲν γὰρ τῶν γε κρείσσον καὶ ἀρειον,  
 Ἡ δ' ὀμοφροσυνέοντε νοήμασι καὶ Φιλότῃ.  
 Ἀνῆρ ἠδὲ γυνὴ κρεττόφον οἶκον ἔχητον.  
 Χαίρετον ἔν μακαρῶν ζωῆν Δάγοντε ἀγῆρω,  
 Δεξαμένω τ' ἐμὸν ἄσμα γαληνιῶν ἠὲ προσώπῳ.  
 Ἐν τῶτοισι δ' ἐμὰς δὶχὰς ἰότητι προθύμῳ  
 Ἐκτελέοι πολύαστρον ὅς ἀθέρος αὐλιον οἰκεῖ,  
 καὶ γαίης οἴκηκα πελώριον Ἴφι βραβέυει.

Exordium  
 ab  
 Invocatione Nu-  
 minis Divini.

183.

Propositio.  
 Gratulatio de Au-  
 spicatisimis Neo-  
 nymphorū Nuptiis.  
 Encomium Sponsi.

Nobilitate Generis.  
 Virtute Heroica.  
 Pietate.  
 Eruditione.

Liberalitate  
 erga Literatos.

Egenos.

Divitiis.

Ubertate Natalis  
 Soli.

Lettissimā Cōjuge.  
 Encomium Sponse  
 à pari Generis No-  
 bilitate.  
 Virtutibus.  
 Pietate.  
 Pulcritudine.  
 Comitatie.

Gratulatio.

Vota:  
 Proles.

Concordia.

Prosperitas.  
 Epilogus,  
 Ut Deus optatis  
 adspirare velit.

ΕΡΡΙΚΟΣ ΝΙΚΟΛΑΟΥ,  
 πρὸ τῷ ἱατρικῆν παρθάσων.



Ergönnet/ daß Ich darff in dieser Reihe stehen /  
 Die ins Gedächtniß-Buch zwen Liebes-Wörter schreibt;  
 Es sol diß Hochzeit-Blat kein Wirbel-Bind verwehen/  
 So lang Euch/ Edlen Zwen/ der Liebe Regung treibt.  
 Heut ist der Frau-Altar mit Blumen ausgeschmücket/  
 Der zwenyer Augen Paar vermengte Rosen trägt/  
 Den Stamm/ davon die Welt Sich Ehren-Früchte pflücket/  
 Hat eine Bindungs-Hand im Tempel angelegt.  
 Verknüpfet Euer Lust mit Liebes Lieberenen/  
 Die keiner Zeiten Stahl von ander trennen kan.  
 Wil gleich ein loses Maul darüber Feuer speyen/  
 So nimmt diß Demant-Band doch keine Hitze an.  
 Vnd wie die Porcellan vor Neuchel-Gift zerspringet:  
 So ist entbrandter Lust die Eh ein Arkenen.  
 Das Kloster/ ob es wohl das Psalter-Buch durchsingt/  
 Ist von Begierden nicht/ wie keusche Ehe/ frey.  
 Ist hier der Ursprung Gott? so seynd es dort Gedancken;  
 Was aber bilden Sich Gedancken arges ein!  
 Allhier ist süßes Thun/ dort wollen in den Schrancken  
 Die Mönche Nonnen/ und die Nonnen Mönche/ seyn.  
 Verkehrter Menschen-Biß! der dieses hat erdichtet/  
 Daß man die Freyheit Selbst in enge Kutten steckt:  
 Es hat ja die Natur die Sachen so geschlichtet/  
 Daß auch ein graues Maul der Liebe Zucker leckt.  
 Vnd was sol Jugend nicht vor einem kalten Brande?  
 Der wenn Er Feuer fühlt/ aus unvernögen zischt:  
 Mit kurzem: Besser schickt sich nichts zum Ehestande /  
 Als gleicher Muth und Blut das von Begierden zischt.  
 Da kommt Vergnügung her/ wenn das auff wildem Meere  
 Verschlagne Liebes-Schiff in Ehstands-Hasen läufft;  
 Die Braut ist ohne Furcht: Der Bräutigam hat die Ehre/  
 Daß Er/ umb eine Hand voll Lust/ Ergözung kauft.  
 Ihr Selbsten/ Edles Paar/ seyd Zeugen meiner Sätze/  
 Die keiner Zeiten Sturm in Stücke werffen wird.  
 Bey Euch versammeln Sich der Schön- und Weisheit Schätze/  
 Diweill Sein güldnes Fließ der tapffre Jason führt.  
 Die Nacht erinnert Mich des Schlusses; Euch der Liebe:  
 Geht/ nehmet/ Edlen Zwen/ das Hochzeit-Bette ein/  
 Ich schreibe nun nicht mehr; und wenn Ich etwas schreibe/  
 So solt es übers Jahr/ Glück zu zum Erben! seyn.

G. Chr. Peißter.





Als  
Dem Hoch-Edel-Gebohrnen/Bestrengen und Besten

**Hr. Carol-Albrecht**

von Gold  
auff Dölckau und Passende  
Würtembergischen Hochbes  
Junckern/ r.

Die  
Hoch-Edel-Gebohrne / Hoc  
gend-Geprtesen

**Jungfrau Barbara**

Des auch  
Hoch-Edel-Gebohrnen/Best

**Herrn Caspar-Dietrichs**  
auff Schönberg und  
Eheleibliche Jungfrau

Durch Priesterliche Einsegnung und  
chen Ubligkeiten

Am 21. Tag des Winter-Monats des let  
bengelegt ward

Beglückwünschenden So  
in Leipzig

Aus unterdienstschuldiger S  
Nachgesetzte.



Bedruckt bey Christian

